



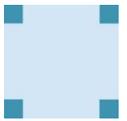
E-Assessment der Universität Basel? Ergebnisse der Evaluation

Stand 11.06.2012: 14 Antworten

Nach dem Workshop wurden die Teilnehmenden dazu eingeladen, zu den untenstehenden Fragen Rückmeldungen anzubringen. Zusammenfassend lässt sich zu den einzelnen Fragen Folgendes festhalten:

Welche Erkenntnisse haben Sie persönlich aus der Veranstaltung Prüfungsräume für sich gewinnen können?

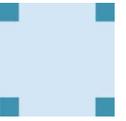
- Effizienzgewinne durch E-Assessment bei Freitextaufgaben (3)
- Überblick über die E-Assessment-Angebote und Nutzung durch andere Universitäten (3). Durch Tagung und Referate konkrete Vorstellung, wie Testcenter in der Praxis funktionieren (1)
- Erhöhung der Prüfungsqualität durch die Möglichkeit neuer Prüfungsformen (durchdachtere Prüfungsaufgaben, Multimedialität, Praxisbezug, Itemanalysen etc.) (2)
- Bestätigung, dass eigene Systeme für den Einsatz an der Uni Basel unzureichend sind (1)
- Unsicherheit in Bezug auf das Verhältnis Aufwand – Ertrag (1)
- Es braucht ein gutes, transparent kommuniziertes Konzept (1)!
- Pilotprojekte dort, wo Veranstaltungen neu konzipiert werden, wo interessierte Lehrende sind und wo der Prüfungsaufwand momentan sehr gross ist (grosser Leidensdruck)
- ETH-Beitrag = „Highlight“
- Praktische Erfahrungen durch Teststationen (2)
- Das eigene Netzwerk an der Uni konnte erweitert werden (1).
- Der zeitliche Vorlauf für die Einführung computergestützter Prüfungen ist hoch (2); die möglichen Effizienzsteigerungen rechtfertigen diesen jedoch (1).
- Rechtliche Aspekte sind für die Einführung von E-Assessment nicht von zentraler Bedeutung (1).
- Jeder Bereich hat seine eigene Vorstellung davon, was für ihn am besten ist. (1)



- Frage nach der besseren Lösung – fest installierte Prüfungsräume oder BYOD-System – ist noch ungelöst – Tendenz zu ersterem.
- Interessant: Hohes Bedürfnis nach einer Institutionalisierung in Form eines „statischen“ Prüfungscenters incl. Beratung in prüfungsdidaktischen Fragen. Die Erwartung war eher, dass die einzelnen Fakultäten/Departemente mehr experimentieren wollen und die Dinge selber in der Hand behalten wollen, anstatt eine weitere zentrale Stelle zu wünschen) (1)

Welches sind Ihrer Ansicht nach zentrale Aspekte, welche bei einer Einführung von E-Assessment an der Universität Basel berücksichtigt werden müssten?

- Steigende Anzahl der Studierenden (Können dafür langfristig überhaupt genügend fest installierte Prüfungsräume gewährleistet werden? Ist der BYOD-Gedanke nicht zielführender?) (1)
- Rasche Entwicklung der technischen Infrastruktur (neu installierter Prüfungsraum kann nach zwei Jahren schon wieder veraltet sein) (1)
- Nutzbarkeit durch alle Fakultäten (2): Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse erfordert flexibles System, d. h. Entwicklung wird komplexer und dauert länger (2)
- Einbezug möglichst vieler Fakultäten in die Planung (2)
- Mit interessierten, motivierten Leuten beginnen; kleinere, nicht zu aufwändige Pilotprojekte auf dem Papier durchspielen, durchführen und als Entscheidungsgrundlage auswerten (2)
- Arbeitsgruppe/Taskforce bilden, die sich im Rahmen eines Piloten spezialisiert mit den einzelnen Aspekten (Räume, Technologie, Recht, Prüfungsdidaktik, Logistik, Finanzielles etc.) befasst und sich einen guten Wissensstand erarbeitet (1)
- Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe und Kompetenzen klären
- Genügend Zeit für die Einführung einplanen (1)
- Grundsätzliches Problem der kurzen Nutzungsspitzen (1)
- Multifunktionsräume und/oder Kooperationspartner in der Region suchen (1)
- Schulung der Dozierenden (2)
- Befragung der Studierenden (Interesse an E-Assessment) (1)
- Anpassung der Arbeitsplätze und der Test-/Lernprogramme an die Bedürfnisse von behinderten Studierenden (1)
- Didaktischer Mehrwert sollte im Auge behalten werden (Effizienz ist nicht der einzige Faktor für ein „added value“ – E-Assessment ist nicht für jede Prüfung geeignet) (2)



- Test verschiedener Varianten, dann Entscheid für eine Plattform (extern?, intern?), um die Ressourcen effizient einsetzen zu können (1)
- EHT-Variante mit LMS und Safe Exam Browser ist vorbildlich (2)
- Bau eines neuen, nicht flexiblen Testcenters (1)

Welche Optimierungsvorschläge haben Sie bezüglich der Organisation der Veranstaltung (Begleitinformationen, Ablauf, Verpflegung usw.)?

Im Gesamten:

sehr gut (super, einfach perfekt, prima, tip top, sehr bereichernd, Kompliment und vielen Dank :-*) (8), gut (3), keine Optimierungsvorschläge (4)

Im Einzelnen:

mehr StudentInnen einbeziehen (1)

bessere Gesprächsführung in der Gruppenarbeit (1)

Frontalbestuhlung zu wenig kreativ (dynamische Settings hätten evtl. die Diskussionen noch mehr unterstützt) (1)

„Programmverkäufer“ am Nachmittag hätten vielleicht ein bisschen weniger „verkaufen“ sollen ;-) (1)

Referenten (auch die der Teststationen) sollten sich und ihr Thema zu Beginn kurz vorstellen (1)

Durch den fliegenden Wechsel bei den Teststationen verpasste man (ausser bei der ersten Station) die thematische Einführung (1)

Da ITSI sich dem Campus von morgen entlang einer Raummetapher nähert, interessiert uns natürlich abschliessend Folgendes brennend: Wie haben Ihnen die Räumlichkeiten gefallen?

Im Gesamten:

Sehr gut (6), gut (3), o.k. (3), keine Antwort (2)

Im Einzelnen:

positiv

negativ

schlicht/funktional/zweckmässig/passend (4)

zu wenig Farbe (2)

Innenhof zum draussen sitzen (4)

etwas stickig/zu warm (2)

modern/hell/ruhig/gute Infrastruktur/zentral (1)
